

# Verletzte, Platzverweise und ein Sieg

**HANDBALL** Mit dem 25:24 (11:10) in Gossau setzt NLA-Leader Pfadi seine Siegesserie fort. Bis es aber so weit war, musste so einiges überstanden werden.

Man schrieb die letzte Spielminute. Fortitudo Gossau, der Aussenseiter und ständige Abstiegskämpfer, lag gegen Pfadi 24:23 vorne. Was dann folgte, gehört zu den unruhlicheren Kapiteln dieser Liga.

Mag sein, dass in einem NLA-Spiel bisher noch nie innert so kurzer Zeit so viele direkte Platzverweise verhängt worden sind wie gestern. Drei waren es innerhalb von 34 Sekunden, alle gegen Gossauer, die sich offensichtlich bemüht sahen, den bereit liegenden Punkterwerb um jeden Preis einfahren zu wollen.

## Marvin Liers Penalty

Bei Minute 59:24 erwischte Pascal Vernier den Ellbogen von Lucius Graf bei dessen Abwehrversuch am Kopf. Es gab Rot ohne Penalty. Acht Sekunden später brach Vernier, ziemlich angestachelt, durch und wurde, als er das 24:24 erzielte, im Kreis von Raphael Eberle angegangen: Rot mit Rapport. 28 Sekunden blieben den vier verbliebenen Gossauer Feldspielern zum zweiten Überraschungssieg der Saison (nach jenem in Kriens). Doch sie verloren gegen Pfadis Defensive den Ball. Dieser kam in die Hände von Jonas Langerhuus, der zwei Sekunden vor Schluss tief in der eigenen Hälfte drin von

Niels Ham umgeworfen wurde: Rot mit Rapport und Penalty. So also nahm Marvin Lier Anlauf zum fünften Siebenmeter, den Pfadi in diesem Match zugesprochen erhielt. Alle vier davor wurden verschossen, zwei davon von Lier selbst ...

Der Linksausen, der wichtigste Winterthurer Skorer der zweiten Halbzeit, liess sich die Chance diesmal nicht entgehen und brachte, nach abgelaufener Spielzeit, den Ball zum 25:24-Siegtreffer im Gossauer Tor unter. Damit wurde Pfadis 18. Sieg in Serie über Gossau Tatsache. Diese zwei Punkte waren das gute Ende eines unerfreulichen Winterthurer Handballabends.

## Vieles lief schief

Denn vorher war sehr vieles schiefgelaufen. Zur offensiven Leistung: In der ersten Hälfte versiebt Pfadi ein Dutzend besser Chancen, vier davon auf Penalties und zwei in Kontern. In der zweiten Hälfte prägten nicht mehr die Würfe, sondern nun die technischen Fehler die Negativseite der Bilanz. Mit einem Tor aus sieben Angriffen war man nach der Pause gestartet, ehe eine Trefferserie die 18:15-Führung einbrachte. Die schien eine Vorentscheidung zu sein, war sie



Arunas Vaskevicius hielt gut, ehe er unter die Dusche geschickt wurde. *hd*

aber nicht, weil die Ausbeute wieder nachliess. Zur defensiven Leistung: Pfadi verteidigte die erste Viertelstunde lang sehr durchlässig. Eine deutliche Steigerung sowie die Einwechslung von Torhüter Arunas Vaskevicius brachten deutliche Besserung: Während 16 Minuten erzielten die Gossauer kein Tor mehr, aus dem 5:8 wurde ein 10:8.

Vaskevicius war Pfadis Mann des Abends. Sein Auftritt endete, als er die erste Rote Karte des

Spiels einfiel: In der 54. Minute stand er im Konter Raphael Eberle im Weg und musste vom Feld. Es war gewiss die harmloseste der vier Aktionen, die gestern Rot zur Folge hatten. Generell schienen die Schiedsrichter nicht immer alles im Griff zu haben.

Ein normales NLA-Spiel zweier nicht einmal arg rivalisierender Mannschaften geriet zum Tumult. Eigentlich aus heiterem Himmel. Die Schlussminute trübte den guten Eindruck, den

die Gossauer zuvor hinterlassen hatten. Ihre Aufbaureihe mit Graf, dem Spielmacher aus Winterthur, Ham und Samuel Weingartner hat sehr wohl Potenzial und zeigte dies auch.

## Reduziert in den Europacup

Die Winterthurer spielten nicht gut, aber sie kämpften sich in bemerkenswerter Weise bis zum Sieg durch – teils mit einer ungewohnten Aufstellung, die mitunter Michal Svajlen im linken Rückraum und Fabrizio Pecoraro als Rechtsausen beinhaltete.

Der Grund: Das ohnehin schon reduzierte Team wurde gestern um weitere Einheiten geschwächt: Rechtsausen Cédric Tynowski übertrat sich in der 12. Minute den Knöchel schwer, nachdem ihm Simon Züger beim Torwurf den Fuss in den Weg platziert hatte. «Er hat richtig Schmerzen», sagte Trainer Adrian Brüngger über Tynowski. «Das ist gar nicht gut.» Zur zweiten Halbzeit tauchte Aufbauer Yannick Ott, der erneut gut gespielt hatte, nicht auf – wegen einer Prellung am Oberschenkel. Zudem liess sich Vernier öfters seinen Oberschenkel behandeln, und beim Foul zum 24:24 erwischte er einen Schlag auf die Rippe. Keine schöne Ausgangslage für das bevorstehende Europacup-Wochenende gegen den serbischen Serienmeister Vojvodina Novi Sad. *Urs Stanger*

## Resultate

### FUSSBALL

#### 3. LIGA

**Gruppe 5:** Tössfeld – Töss 1:1. – **Rangliste:** 1. Oberwinterthur 6/15. 2. Töss 5/11. 3. Büsingen 5/10. 4. Phönix Seen 2/6/10. 5. Beringen 6/10. 6. Ellikon Marthalen 6/10. 7. Thayngen 6/8. 8. Tössfeld 6/7. 9. Centro Gallego 6/7. 10. SV Schaffhausen 2/6/5. 11. Dinamo Schaffhausen 6/4. 12. Neunkirch 6/1.

### HANDBALL

#### Favoriten setzen sich durch

NLA-Schlusslicht St. Otmar lieferte dem favorisierten Kriens-Luzern einen harten Kampf. Das Heimteam lag zwar nach der Pause meist drei oder vier Tore voraus, konnte sich aber erst gegen Ende entscheidend absetzen. Bester Torschütze beim 26:22-Erfolg war Luca Spengler mit sieben Treffern. Wacker Thun geriet gegen GC Amicitia hingegen nie in Gefahr und setzte sich 30:22 durch. Angeführt vom ehemaligen GC-Spieler Nicolas Suter (8 Tore) und dem nach einer leichten Bänderdehnung im Fuss wieder genesenen Lenny Rubin (6), bleiben die Berner Oberländer mit zwei Punkten Rückstand an Leader Pfadi dran.

#### NATIONALLIGA A

**Gossau – Pfadi Winterthur 24:25 (10:11)**  
150 Zuschauer. – SR Sager/Styger. – **Strafen:** 2x2 plus 3 Rote Karten (Graf, Ham, Eberle) gegen Gossau, 8x2 plus Rote Karte (Vaskevicius) gegen Pfadi. – **Fortitudo Gossau:** Brüngger (2), Kun, Bucher, Würth (1), Züger (1), Graf (8/3), Bösch (2), Eberle (4). – **Pfadi Winterthur:** Schulz/Vaskevicius (14. bis 54.); Ott (2), Cédric Tynowski, Hess (4), Pecoraro (1), Kasapidis (1), Langerhuus (4), Vernier (5), Lier (6/1), Heer, Jud (1), Svajlen (1). – **Bemerkungen:** Pfadi ohne Maros, Joël Tynowski, Sidorowicz, Kuzud und Freivogel (alle verletzt), Cédric Tynowski und Ott verletzt ausgeschieden. Verschossene Penalties: 0:4.

**Wacker Thun – GC Amicitia 30:22 (13:8)**  
880 Zuschauer. – SR Jergen/Zaugg. – **Strafen:** 4x2 gegen Wacker, 6x2 gegen GC Amicitia. – **Wacker:** Winkler/Wick (ab 52./1); Rubin (6), Suter (8/2), Giovanelli (1), Glatt-Hard (1), Lanz (2), Friedli (3), Gruber, Guignat (1), Christinat (1), Huwyler, Krainer (4), Felder (2). – **GC Amicitia:** Schelling (1)/Neichen (ab 47.); Frietsch (7/2), Pospisil, Leitner (1), Laszlo (2) Pocz-Nagy, Bakos, Heyme (2), Dannmeyer (4), Quni, Koller (1), Zildzic (3), Sartisson (1). – **Bemerkungen:** Wacker ohne Caspar, von Deschwanden, Dähler, Linder und Raemy, GC ohne Muggli und Schild (beide verletzt).

**Kriens-Luzern – St. Otmar SG 26:22 (11:9)**  
600 Zuschauer. – SR Abalo/Maurer. – **Strafen:** 4x2 gegen Kriens-Luzern, 5x2 gegen St. Otmar. – **Kriens-Luzern:** Bar/Willmann (37. bis 54.); Fellmann (1), Wipf (1), Blättler (6/1), Engler (4), Spengler (7), Vögli (1), Alili (3), Baviera (3), Brücker, Delchiappo, Schramm. – **St. Otmar St. Gallen:** Shejbal/Kindler (ab 46.); Hedin (2), Fricker (1), Gwerder, Gasser (1), Geisser (3), Rauch (3), Zdrahala (3), Wetzel, Kaiser (3/3), Milovic (4), Höning (2). – **Bemerkungen:** Kriens-Luzern ohne Nyffenegger, Ramseier und Radovanovic, St. Otmar ohne Hörler und Jurij (alle verletzt). Verschossene Penalties: 2:1.

# Das nächste Ausrufezeichen setzen

**BASKETBALL** Gewinnen die Winterthurerinnen am Sonntag den nächsten Titel? In Freiburg bestreiten die Cup-siegerinnen den Supercup – gegen den stark veränderten Meister Hélios.

Das Spiel hätte nicht schlechter beginnen können. In den ersten fünf Minuten trafen die Winterthurer Basketballerinnen keinen Ball aus dem Feld in den Korb. 1:11 zurück, die Aussenseiterinnen nervös, die Favoritinnen selbstsicher – unter normalen Umständen wäre der Cupfinal gegen Fribourg bereits verloren gewesen. Doch es kam anders. Am Ende feierten die Winterthurerinnen am 8. April 2017 den grössten Erfolg der Klubgeschichte.

Noch heute kann Cinzia Tomezzoli kaum fassen, was sich ereignete. «Es war wie im Traum. Mit der Schluss sirene war alles ausser Kontrolle.» Es war ein Erlebnis, an das sich die 29-Jährige ein Leben lang erinnern wird. Und das nicht nur, weil sie zwei Sekunden vor Ablauf der Spielzeit die entscheidenden Freiwürfe zum 61:59 im Ring untergebracht hatte. «Die Atmosphäre war grossartig. Ich schaute mich um, und da waren alles Zuschauer.» 1500 statt 100 wie in der NLA im Rennweg.

## Eine Erinnerung für immer

«Die Chemie hat am Schluss richtig gestimmt», schwärmt Center-Spielerinnen Katarina Barnjak, die seit einem Jahr für den BCW aufläuft. Das hat sie nicht nur im Cupfinal so erlebt. «Ich war noch nie in einem Verein, in dem alle so eine Einheit waren. Wir wissen, dass wir nicht nur für uns gewinnen, sondern wir kämpfen füreinander.» Dass die Spielerinnen wegen Basketball hier seien und nicht wegen anderer Dinge, wie sie das in früheren Klubs erlebte, mache das Team «viel besser und bringt es zu Siegen, die es selbst nicht erwartet», sagt die 22-Jährige.



Die Winterthurerin Cinzia Tomezzoli, hier im Cupfinal in Genf am Ball, spielt erneut vor grosser Kulisse: am Sonntag in Fribourg am Supercup. *Stefan Kleiser*

Der Sieg im Cupfinal sei auch sehr bedeutend gewesen, «weil er so lange nicht mehr an ein Deutschschweizer Team gegangen war», erklärt Barnjak. Der Cupfinal sei das Spiel, das am besten besucht sei: «Wir haben ein Statement gesetzt.»

## Eine andere Ausgangslage

Am kommenden Sonntag könnten die Basketballerinnen des BC Winterthur das nächste Ausrufezeichen platzieren: mit einem Sieg im Supercup in Freiburg gegen die Meisterinnen von Hé-

lios Basket. Und ein Erfolg ist nicht unrealistisch.

Denn der BC Winterthur startete am letzten Samstag mit einem ungefährdeten Sieg in die Meisterschaft. Barnjak und Tomezzoli brachten 11 und 28 Punkte in die Statistik. In der vergangenen Saison hatten die beiden 4,4 und 8 Punkte pro Partie geworfen... Die Walliserinnen von Hélios aber wurden abgewatscht. Zuletzt sechsmal hintereinander Meister, unterlagen sie Troistorrents 49:87 – mit einer gegenüber der Vorsai-

son stark veränderten Equipe, mit nur noch einer Leistungsträgerin aus der letzten Spielzeit im Kader.

«Hélios ist aber nicht zu unterschätzen», warnt Katarina Barnjak. Und die Ausgangslage werde am Sonntag anders sein als im April. «Wir werden mehr Druck haben, weil wir wissen, dass von uns nun etwas erwartet wird. Wir sind in einer Rolle, die wir nicht kennen.» Der BCW ist nicht mehr krasser Aussenseiter.

Das neue Hélios habe sie bisher nicht spielen sehen, sagt Tomez-

zoli. Sie und ihre Teamkolleginnen hätten sich auch noch nicht mit dem Supercup befasst, denn man nehme eine Partie nach der anderen. Und am Samstag steht ja noch das NLA-Spiel in Pully auf dem Programm. Aber der Supercup ist natürlich die interessantere Aufgabe. «Wir wollen gewinnen, klar», erklärt Cinzia Tomezzoli. Der Supercup sei wie der Cupfinal etwas Aussergewöhnliches. «Das ist auch wieder ein Spiel, für das du vorher etwas leisten musstest, damit du teilnehmen darfst.» *Stefan Kleiser*

## Neftenbachs klare Reaktion

**FUSSBALL** Der Drittligist FC Neftenbach zeigte nach der deutlichen Heimmiederlage vom letzten Wochenende gegen Embrach eine starke Reaktion und besiegte den FC Oberglatt gleich 7:2 (6:1). Die Weichen zum Heimsieg stellte das Team von Salvatore Ciancio in der ersten Hälfte: «Heute waren wir von Beginn weg aggressiver und haben die Zweikämpfe angenommen.»

Bereits nach zwei Minuten brachte Thomas Steger die Hausherren 1:0 in Führung. Die richtige Sturmphase begann dann aber ab der 19. Minute, als Sven Assfalk das 2:0 erzielte. Zunächst sorgte Reto Stähli mit einem Doppelschlag in kurzer Zeit (22. und 27. Minute) für klare Verhältnisse, ehe Daryl Riedel den ersten Treffer der Gäste erzielen konnte (29.). Thomas Steger machte mit seinen Toren 2 und 3 den überzeugenden 6:1-Pausenstand perfekt. «In der zweiten Halbzeit haben wir ein wenig rotiert und das Tempo herausgenommen», meinte Trainer Ciancio. Es folgte das zweite Tor für Oberglatt durch Loris Da Silva in der 73. Minute und nur drei Zeigerumdrehungen später das 7:2 durch den eingewechselten Philipp Peter.

Durch diesen Kanter Sieg gegen den Tabellenletzten der Gruppe 4 rückte Neftenbach vom zweitletzten auf den 7. Platz vor. *ym*